

# Die Digitalität im Bereich der Kunst

**Ausstellung** Im Jahr 2019 präsentiert sich Liechtenstein zum dritten Mal anlässlich der Kunstbiennale in Venedig. Dieses Jahr tritt Liechtenstein am Eröffnungswochenende mit einem hochkarätigen Symposium auf, das von Georg Schöllhammer kuratiert wird.

Im Auftrag der liechtensteinischen Regierung, in Zusammenarbeit mit der Künstlervereinigung Visarte und dem renommierten Kurator Georg Schöllhammer organisiert das Kunstmuseum am Eröffnungswochenende der Biennale ein internationales Symposium zum Thema «Kunst im Datenraum».

Nach einer Ausstellung im Jahr 2015 und einem Symposium im Jahr 2017, das sich Museen und ihrer Rolle im Wandel der Zeit widmete, fokussiert das Symposium im Jahr 2019 auf die Digitalität im Bereich der Kunst. Der digitale Wandel beschäftigt das Kunstmuseum Liechtenstein bereits seit dem vergangenen September, fand doch der erste liech-

tensteinische Digitaltag im Kunstmuseum statt, unter anderem mit einer Paneldiskussion zum Thema «Digitalität – Kunstmuseum – Besucher».

Liechtenstein nutzt die internationale Präsenz des kunstinteressierten Publikums während des Eröffnungswochenendes der Biennale, um am 11. Mai um 11 Uhr zum traditionellen «Liechtenstein-Brunch» einzuladen. Anschliessend folgt eine Performance der Künstlerin Martina Morger und Wassili Widmer und danach das internationale Symposium mit dem Titel «Kunst im Datenraum». Stattfinden wird der liechtensteinische Auftritt im Museum Correr direkt am Markusplatz in Venedig.

## Programm des Symposiums in Venedig

**13 Uhr:** Kunst in der Zeit algorithmischer Regime: Gespräch zwischen Lev Manovich (City University New York) und Ben Vickers (Serpentine Galleries, London). Gastgeberin: Sabine Himmelsbach (Haus der elektronischen Künste, Basel).

**14 Uhr:** Der unrechnbare Raum – eine andere Zukunft des Museums: Geert Lovink (Institute of Network Cultures, Amsterdam), Antonia Majaca (Technische Universität Graz) und Vladimir Jerić Vlidi (Medientheoretiker, networkfailure.net, Belgrad) im Dialog.

**15.30 Uhr:** Code und Blick – Wahr-

nehmung in der digitalen Agora: Betrachtungen von Sybille Krämer (Leuphana Universität Lüneburg, Deutschland) und Bernard Stiegler (Centre Pompidou Paris). Einleitende Fragen von Georg Schöllhammer (Kurator, Herausgeber «springerin»).

**16.30 Uhr:** Finale Intervention: Antoinette Rouvroy (Universität Namur, Belgien).

Museum Correr,  
Piazza San Marco, Venedig

Weitere Informationen unter  
[www.artindataspace.net](http://www.artindataspace.net)

Die Digitalisierung greift immer tiefer in die Realität ein. Davon bleibt auch der Kunstraum nicht unberührt. Was bedeutet Digitalisierung für die Arbeit von Künstlern und Kuratoren? Wie beeinflusst sie den Ausstellungsraum selbst und die Wahrnehmung und Form dessen, was in ihm zur Auf-führung kommt? Diese und weitere Fragen werden in einer Reihe von Dialogen von internationalen Experten aus Paris, New York, London, Belgrad, Leuven, Amsterdam, Berlin, Basel und Wien diskutiert.

Visarte hat sich bereits in den Vorbereitungsarbeiten zum Symposium aktiv eingebracht, insbesondere bei der Erarbeitung der Fragen an die renommierten Ex-

perten. Weiter wird das Kunstschaffen der liechtensteinischen Künstler während der gesamter Veranstaltung im «Liechtenstein Pavillon» sichtbar sein.

Die Erkenntnisse und Erfahrungen des liechtensteinischen Auftritts in Venedig werden in September nach Liechtenstein zurückgetragen, wenn am 3. September der zweite Digitaltag im Kunstmuseum Liechtenstein stattfinden wird. So erhalten all diejenigen, welche nicht am Symposium in Venedig teilnehmen können, die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch vor Ort. An diesem Tag wird auch die Dokumentation des Symposiums erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt. (ikr)

Vaterland Die 30. April 2019 \$115